

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

88. Jahrgang.

Nr. 128.

Neuenbürg, Samstag den 23. Oktober

1880.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsschul-Behörden und Gemeinderäthe.

Durch hohen Erlaß des Kgl. evang. Consistoriums vom 16. d. M. sind auf das Etatsjahr 1880/81 für die Arbeitsschulen nachgenannter Gemeinden folgende Staatsbeiträge bewilligt worden, nämlich

- für Weimberg 15 M.,
- Bernbach 15 M.,
- Biefselsberg 15 M.,
- Birkensfeld 15 M.,
- Conweiler 12 M.,
- Dobel 15 M.,
- Engelsbrand 15 M.,
- Feldrennach 10 M.,
- Grundbach 15 M.,
- Herrnalb 15 M.,
- Kapfenhardt 10 M.,
- Langenbrand 20 M.,
- Maisenbach 15 M.,
- Reulsh 12 M.,
- Oberlengenhardt 10 M.,
- Oberniedelsbach 10 M.,
- Ottenhausen 12 M.,
- Rotheniol 10 M.,
- Salmbach 12 M.,
- Schömberg 15 M.,
- Schwarzenberg 10 M.,
- Untertlengenhardt 6 M.,
- Waldrennach 20 M.

Es wird dies hiemit den betreffenden Behörden zur Kenntniß gebracht.

Den 20. Oktober 1880.

K. gem. Oberamt.

Mahle.

Cranz.
Gäring, A. B.

Neuenbürg.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift,

betr. die Reinigung der Bäume von den Raupen u. Blattläusen.

Unter Bezugnahme auf § 368 Ziff. 2 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, sowie die Art. 33, Ziff. 2, 51 u. 52 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezbr. 1871 wird mit Zustimmung des Amtsversammlungsanschlusses und Genehmigung der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis (Erlaß vom 12. d. Mts.) für den Oberamtsbezirk Neuenbürg Nachstehendes angeordnet:

§ 1.

Jährlich im Frühjahr und im Herbst

sind die Raupen und deren Nester von den Bäumen und Gesträuchen zu entfernen und zu vertilgen.

§ 2.

Blutläuse, welche an den Obstbäumen sich zeigen, sind zu vernichten unter Anwendung der etwa in einer amtlichen Belehrung angegebenen Verfahrensweise.

§ 3.

Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung in § 368 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, bezw. in Art. 33 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871.

Den 20. Okt. 1880.

K. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, die voraedruckte bezirkspolizeiliche Vorschrift über die Reinigung der Bäume von den Raupen u. Blattläusen in ihren Gemeinden nach Maßgabe der §§ 1 bis 3 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 9. Januar 1872, Reg. Blatt Seite 16 bekannt zu machen und dieselbe zu handhaben.

Die betreffenden Bediensteten sind zur Ueberwachung des Vollzugs jener Vorschrift anzuweisen.

Den 20. Oktober 1880.

K. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Um den Umfang des durch die Kälte des Winters 1879/80 an den Obstbäumen angerichteten Schadens und der wegen der Beschaffung von jungen Bäumen zu treffenden Maßregeln zu ermitteln, werden die Ortsvorsteher nach hohem Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 15. d. M., Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern von 1880, Nr. 20, Seite 362 beauftragt, sofortige Einleitung dahin zu treffen, daß, soweit es nicht schon geschehen ist, im ganzen Gemeindebezirk mittelst Zählung

1) die Anzahl der gänzlich zu Grunde gegangenen tragbaren Obstbäume und zwar gleichwie bei der Aufnahme des Jahres 1878 (Würt. Jahrbücher für Statistik und Vaterlandskunde, Jahrgang 1880, Bd. I. S. 94) mit der Unterscheidung nach

- a) Apfelbäumen,
- b) Birnbäumen,
- c) Pflaumen u. Zwetschgenbäumen,
- d) Aprikosen u. Pfirsichbäumen,
- e) Kirschenbäumen,
- f) Wallnußbäumen,
- g) edlen Kastanienbäumen und

2) die Anzahl der gänzlich zu Grunde gegangenen nicht tragbaren Obstbäume im Gauzen, also ohne Unterscheidung nach den obigen Arten, erhoben werden.

Gleichzeitig sind die durch den Frost beschädigten Obstbäume, jedoch nur mit der Unterscheidung zwischen tragbaren und nicht tragbaren abzählen zu lassen.

Das Resultat der Zählungen ist in eine tabellarische Uebersicht zu bringen, welche binnen

zehn Tagen

an das Oberamt einzuliefern ist.

Den 21. Oktober 1880.

K. Oberamt.
Mahle.

Kontrol-Versammlungen

im Landwehrkompagniebezirk Neuenbürg finden statt:

für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Erlaß-Behörden entlassenen Mannschaften, und die Halbinvaliden, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen.

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Herrn alb auf dem Rathhaus am 5. November 1880 um 8¹/₂ Uhr Vormittags.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg bei der Kirche am 5. November 1880 um 3 Uhr Nachmittags.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand auf dem Rathhaus am 6. November 1880 um 8¹/₂ Uhr Vormittags.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad im Saale zur Sonne am 6. November 1880 um 3 Uhr Nachmittags.

Zu den Kontrolbezirken Herrn alb, Neuenbürg, Langenbrand und Wildbad gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Orts oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Hierbei wird bemerkt, daß die Landwehr in Zukunft bei den Frühjahrskontrollver-

sammlungen zu erscheinen hat, mit der Jahrgang 1869 erst bei der Frühjahrs-kontrolloverammlung 1881 zum Landsturm überführt wird.

Orden und Ehrenzeichen sind bei Strafvermeidung anzulegen und Militärpaß und Führungssattest zur Stelle zu bringen.

Calw im Oktober 1880.

Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

Akkord über Muschelkalkstein-Lieferung.

Die Anschaffung und Befuhr solcher Steine auf mehrere Straßen wird neu verankert am

Montag den 25. Oktober d. J.,
Nachmittags 4 Uhr
auf dem Rathhause hier.

Den 20 Oktober 1880.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Submission.

Die Gemeinde Arnbach will noch beschriebene Arbeiten im Submissionsweg in Akkord vergeben:

Grabarbeiten	16 M — S.
Pflasterarbeiten	570 M 90 S.
Maurerarbeiten an Sicher-	
heitsstranken zc.	139 M — S.
Schlosserarbeiten dito	100 M 30 S.
zus. —:	826 M 20 S.

Die Submittenten werden ersucht, die Offerte in Prozenten ausgedrückt, längstens bis 28. d. Mts. an den Unterzeichneten abzugeben, bei welchem auch Ueberschlag und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Neuenbürg den 21. Okt. 1880.

Im Auftrag:
Oberamtsbaumeister
Mayr.

Landwirthschaftliches.

Eine der letzten Nummern dieses Blattes hat über den Lehrplan der landwirthschaftlichen Winterschule in Neutlingen berichtet und zur Beschickung derselben durch junge Leute aus dem Bauernstande eingeladen. Diese Einladung verdient aber gerade in unserem Bezirke eine um so dringlichere Unterstüzung, als, soviel uns bekannt, seit dem 10jährigen Bestande dieser Schule noch kein Schüler aus dem hies. Bezirke dieselbe besucht hat, während dieselbe aus anderen Bezirken des Schwarzwaldkreises fast regelmäßig mit mehreren Schülern besetzt ist. An diesem auffallenden Umstande trägt gewiß nur die allgemeine Unbekanntschaft mit diesem Institute die Schuld, und ist es deshalb gewiß angezeigt, nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen und zum Besuche dieser in jeder Hinsicht wirklich guten Schule zu ermuntern. Als Hauptlehrer wirkt an derselben der auch in unserem Bezirke vielfach bekannte Landwirthschaftslehrer Hr. Clausniger, während eine Anzahl weiterer tüchtiger Lehrkräfte der Realanstalt und Volksschule ihm zur Seite stehen. Die Fächer, in denen Unterricht erteilt wird, sind so gewählt, daß ihre Kenntniß jedem jungen Landwirth unentbehrlich ist, der den Trieb

in sich fühlt, sich von dem niedern Standpunkte der rein mechanischen Arbeit zu einem höheren Standpunkte aufzuschwingen, der ihn befähigt, von allen Vorgängen in der Natur und in seinem Betriebe, von den Ursachen und Wirkungen im Pflanzen- und Thierleben sich Rechenschaft zu geben. Es sollte in unserem Bezirke nicht an jungen Männern fehlen, die das nöthige Maß von Vorkenntnissen in der Volksschule gesammelt haben, um mit Erfolg diesen zu einem rationeellen Betrieb der Landwirthschaft befähigenden Unterricht genießen zu können. Es sollen damit keine gelehrten Leute geschaffen werden, die sich viel besser zu sein dünken, als ihre Umgebung, sondern nur theoretisch geschulte Landwirthe, die sich ihres bessern Wissens ungeachtet der praktischen Arbeit nicht schämen und die wohlthätige Wirkung eines guten Beispiels auf ihres Gleichen auszuüben im Stande sind.

Weiteren Aufschluß gewährt gerne, auch vermittelt Anmeldungen, die spätestens bis zum 1. November d. J. einzureichen sind der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Mable.

Privatnachrichten.

Arnbach.

Am nächsten Dienstag den 26. ds. Mts., Morgens 8 Uhr wird auf hiesigem Rathhause eine Kuh und circa zwei Zentner Sommerweizen im Zwangswege öffentlich versteigert.

Gerichtsvollzieher Bachteler.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermietthen.

Die neu hergestellte Wohnung im Christian Müller'schen Hause in der Vorstadt wird an eine Familie, wo möglich für längere Zeit zu vermietthen gesucht.

Miethlustige wollen sich an das Stadtschultheißenamt oder an Armenpfleger Krauß wenden.

Neuenbürg.

Fabrikversteigerung.

Wegen Bezugs von hier holte ich heute Samstag den 23. ds.

Morgens von 9 Uhr an eine Versteigerung durch alle Rubriken, wobei insbesondere vorkommen:

1 doppelter Kleiderkasten, ein hartholzener Tisch, dito Stühle und Bettlade, 1 Kuchkasten und Tisch, Wasch- und Badzuber, Kuchengeschirr und einige Kleidungsstücke.

Ernst Bügenstein.

Gräfenhausen.

1200 — 1500 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen übliche Sicherheit aus

Jakob Bud.

Unterzeichneter empfiehlt ein großes Lager in



Regenschirmen

für Herren und Damen,

zu den billigsten Preisen.



A. Weik, Drechsler.

Neuenbürg.

Fabrik - Versteigerung.

Am Montag den 25. Oktober von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 1 Uhr werde ich in meiner Wohnung (Gasthaus zur Krone) 1 Treppe, eine Fabrik-Auktion durch alle Rubriken abhalten; insbesondere neue und gebrauchte Betten, Bettröcke, Matragen, Bettladen, Tische, Sopha, Kleider, Weißzeug, viele Porträts, Wand-, Stand- und Taschenuhren, 2 Kopirpressen, 1 Handwägel und viele andere Gegenstände; wozu freundlich einladet.

Chr. Rothfuß.

Grunbach.

Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.

Hirschwirth Bohnenberger ist gesonnen, seine Wirthschaft, mit oder ohne Gärten, Acker u. Wiesen, circa 7 Morgen, nach Belieben, alles in bestem Zustande, unter günstigen Bedingunaen am

Montag den 25. Oktbr. d. J. in seiner Wohnung zu verkaufen.

Grunbach, den 16. Okt. 1880.

Hirschwirth Bohnenberger.

Wilobach.

1100 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Polizeidiener Stirner.

Restitutions-Schwarze

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (grau braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, setzen sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte zc. zc. durch einjaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen vom Fabrikanten O. Sautermeister zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für:

Neuenbürg, Apotheker Palm;
Calw, Beide Apotheken;
Wildbad, Carl Schöbert.

Salmbach.

500 Mark

sind gegen doppelte Sicherheit auszuleihen von der

Gemeindepflege.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

Flachs, Hanf und Abwerg

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:
Fr. Rometsch in Wildbad. | **W. Waldmann** in Herrenalb.
Carl Rau in Liebenzell.

Italienische Weintrauben

Prima Qualität liefere ich von Anfang September an in weiß und schwarzer Waare zu billigstmöglichen Preisen in ganzen Waggons und in kleineren Partien und wollen Aufträge gerichtet werden an

Herrn **Lustnauer** zur Sonne in Neuenbürg und
Herrn **Chrn. Wildbrett** in Wildbad.

C. W. Heiler, Calw.

Die Mechan. Flachs-Spinnerei URACH

übernimmt wie bisher Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen im Lohn und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität ab.

Für den Schneller von 1228 Meter oder 2000 württ. Ellen wird 12 S Spinnlohn berechnet; die Zusendung des Rohstoffes erfolgt auf Kosten der Spinnerei.

Die Agenten:

W. G. Blaich, Neuenbürg. G. Pielenz, Calmbach.

Kusverkauf

wegen Aufgabe meines Geschäfts unter Fabrikpreisen:

Kölsch von 27 S an die Elle, Atlas-Barchent von 80 S an die Elle, Rouleaux & Matrasen-Drill, Chiffon, Madapolam, Gretonne und Baumwolltuch, ferner

Vorhangstoffe.

Mull- & Zwirn-Gardinen von 27 S an der Meter, Doppelzwirn-Gardinen, gestickte schweizerische Tüll-Gardinen, gestickte Mull-Gardinen mit breiten Tüllborden und englische Gardinen.

Chr. Erhardt,
Pforzheim.

Prämiirt
Wien 1873
höchste Auszeichnung
Ehrendiplom.

Die Flachs-Spinnerei

Prämiirt
Paris 1867
goldene Medaille.

Cannstatt 1864
silberne Medaille.

von
Wilh. Jul. Münster
in **Freudenstadt**

Rottweil 1861.
bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 S, also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den Agenten:

Albert Hummel, Neuenbürg. F. Brostus, Herrenalb,
Jakob Fischer, Gemdepfl. Sohn Langenbrand. Fr. Weisk, Grumbach.
Ludwig Kraxer, Ottenhausen. Jean Louis Hummel, Dobel.
G. Burger, Birkenfeld. W. Adam s. Adler, Loffenau.

Oefen-Empfehlung.

Ferd. Zehetmayr in Pforzheim

empfehlte sein großes Lager in allen Sorten

Koch-, Säulen- & Regulirfüll-Oefen

neuester Konstruktion schon von 10 S an pr. Pfd.

Saarkohlen für's Jahr 1881

werden zu bergamtl. Vertragspreisen mit 1—2 1/2 S pr. Ctr. Provision geliefert u. Aufträge bis Mitte November entgegen- genommen durch die

Württ. Kohlengesellschaft
von **G. Gross & Cie.** in Stuttgart.

Neuenbürg.

Einen kleineren wenig gebrauchten

Kochofen

sowie einen

Säulenofen

hat zu verkaufen.

Carl Bixenstein.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dung

hat zu verkaufen

W. Rüd, Bäcker.

Wildbad.

1 junge Kuh

Rothe, scheid, sowohl zum Zug, sowie zum Schlachten sich eignend, verkauft

Ch. Müller.

Gräfenhausen.

600 Mark

werden aus der Kirchenpflege,

200 Mark

aus einer Pfliegenschaft gegen gesetzl. Sicher- heit ausgeliehen.

Stiftungspfleger **Schumacher.**

Neuenbürg.

Brillen und Brillenfutterale

empfehlte

A. Weisk, Drechsler.

Heute Abend beginnt die Lesestunde mit **P. G. W. M.**

J. W.

Kronik.

Deutschland.

Zur Kölner Dombaufeier.

III.
Der historische Festzug war ein Werk des einträchtigen Zusammenwirkens aller berufenen Kräfte, wie man es schöner und herrlicher in Köln noch nicht gesehen, würdig der Künstler, die ihn hervorgebracht. — Hellen Jubel erregte der gewaltige Schlussmoment seiner dritten Gruppe, der Wagen mit dem vollendeten Dom, über den die in zehnfacher Frauengröße dargestellte Figur der Germania einen Lorbeerkranz erhebt. Als der Wagen vorübergerollt, erschienen zwanzig Bogen, die Fahnen der Bundes- staaten und Lorbeerkränze tragend. Vor dem Kaiser angekommen, neigten sie die Banner, wendeten sich dann der Büste Friedrich Wilhelms IV. zu und hingen dort als Zeichen der Huldigung die Kränze auf. Als in diesem Augenblick „die Wacht am Rhein“ ertönte, entblühte der greise Kaiser und mit ihm das versammelte Volk das Haupt, und alles sang mit. Dieß war ein ergreifender Moment. Unter diesen Klängen erschienen nun die Vertreter aller Truppen- gattungen des Deutschen Reiches, geschmückt mit Eichenlaubkränzen und Kornblumen:



Preußen, Sachsen, Württemberg, Bayern
 etc., ein Bild des wiedergeeinigten Vaterlandes;
 gerade wie bei der Rückkehr aus Frankreich.
 Manchem alten Krieger kommen Freuden-
 tränen in die Augen, als er bei diesem
 Anblick an jene glorreiche Zeit vor 10
 Jahren erinnert wird. — Der Kaiser wollte,
 entzückt von der Pracht des Geschehenen,
 die alles bisher Dagewesene überstrahlte,
 den Zug noch einmal sehen; die Wagen
 werden ausgeschieden, und noch einmal ent-
 rollte sich das entzückende Bild vor den
 Majestäten. Musterhaft blieb die Ordnung
 von Anfang bis zu Ende. Der Kaiser
 dankte sichtlich gerührt dem Comité, den
 Prof. fforen, welche den Zug entworfen und
 geleitet. Herzlich verabschiedete er sich hier
 auf, und unter dem donnernden Jubel der
 Menge und dem Donner der Kanonen er-
 folgte die Rückkehr nach Brühl. Die Straßen
 blieben noch lange überfüllt, doch kam nir-
 gends eine Störung vor. Die letzte Nacht
 haben Viele quartierlos verbringen müssen.
 — Die Unterzeichnung der in den Schluß-
 stein des Doms einzufügenden Urkunden
 geschah in folgender Weise: Zuerst unter-
 zeichnete der Kaiser, dann die Kaiserin, dann
 die übrigen kaiserlichen Personen, meist unter
 Hinzufügung eines Wahlspruches. Jeder,
 indem er an das Tischchen, auf dem das
 Schriftstück sich befand, herantrat, entblößte
 das Haupt, während er unterschrieb, und
 legte auf einen andern Tisch sein photo-
 graphisches Porträt nieder; diese Bilder
 finden ebenfalls in der unter dem Schluß-
 stein einzumauernden Cassette ihren Platz.
 Der Akt der Unterzeichnung nahm lange
 Zeit in Anspruch. Unter dem letzten Unter-
 zeichnern war auch Graf Moltke. Die letzte
 Unterschrift gab der Oberbürgermeister
 Becker ab. — Bei der äußerst gelungenen
 festlichen Beleuchtung der Stadt am Abend
 des 15. konzentrierte sich die Aufmerksamkeit
 auf den Dom, der in prachtvoller elektrischer
 Beleuchtung erglänzte; ein blendendes Licht-
 mer übergoß die gigantischen Formen des
 schönsten aller Bauwerke mit magischem
 Glanze, die schlanken Thürme traten in
 ihrer vollen Schönheit aus dem dunkeln
 Hintergrund heraus und jede Rosette, jede
 Nische, jede Blume und jedes Zackchen hob
 sich in wundervollem Schimmer ab. Wie
 aus weißem Marmor und von blendendem
 Sonnenlichte übergossen erschien das stolze
 Denkmal deutscher Kunst. Auch der Rhein-
 strom war von beiden Ufern aus schön be-
 leuchtet. Allen wird das herrliche Schau-
 spiel, das die im Licht strahlende Stadt
 bot, unvergeßlich bleiben. — Eine glänzende
 Festversammlung war es, welche am 16.
 Nachmittags die weite, reichgeschmückte Halle
 des Gürzenichsaales füllte. Die deutschen
 Fürsten, die an der Dombaueier theilge-
 nommen, an ihrer Spitze der Kronprinz
 des Deutschen Reiches als der Vertreter
 des Kaisers, beehrten die Stadt Köln mit
 ihrer Gegenwart an der prunkvollen Tafel-
 runde, welche dem erhabenen Feste der
 Vollendung des Domes den Abschluß geben
 sollte. Schon lange vor der angelegten
 Zeit füllte sich der schöne Saal mit den
 Geladenen, deren an 600 waren, die Gale-
 rien waren mit Zuschauern dicht besetzt.
 — Der Kronprinz beglückwünschte die Stadt
 und sprach auf ihr und des Vaterlandes

Wohl mit Kraft und Ueberzeugungswärme
 zündende Worte der Einigkeit und des
 Friedens. — Die kaiserlichen Gäste des
 Kölner Dombaufestes haben sich alle auf's
 freudigste über die Pracht der festlichen
 Veranstaltungen, wie über die Stimmung
 der Kölner Bürgerchaft ausgesprochen. Der
 Kaiser hat keine Gelegenheit vorübergehen
 lassen, allen Personen seiner Umgebung zu
 versichern, daß er die Kölner Festtage zu
 den schönsten Erinnerungen seines Lebens
 zähle. — Der Kaiser hat dem Dombau-
 meister für die Werkleute der Dombauhütte
 einen Betrag von 10,000 M übergeben.
 Jeder Geselle erhält 30 M. Auch fand
 im Viktoriaaal ein Festessen für die Werk-
 leute statt, welches ebenfalls im Auftrage
 des Kaisers gegeben wurde.

Manche Leser und Leserin dürfte es
 vielleicht noch interessieren, die Tischkarte
 des Banketts im Gürzenich-Saale kennen
 zu lernen: Caviar. Venetianischer Salat.
 Klare Suppe, Hühnersuppe. Feines Fleisch
 in Muscheln. Steinbutte mit Croichwämmen.
 Schinken in Madeira. Fasanen und Sauer-
 kraut. Kleine Erbsen mit Zunge und ge-
 räuchertem Lachs. Gänseleber mit Trüffel.
 Getrüffelte Capanne. Rehziemer. Eingemachtes
 Obst. Salat. Seefrebse. Eis.
 Früchte und Nachtisch, Anisage, Kaffee.
 Wein: Gold Sherry, G. Simon. 1876er
 Brauneberger, F. W. Rournay. 1875er
 St. Etienne, H. M. Schmitz. 1874er Erde-
 ner Treppchen, F. W. Rournay. 1865er
 Grand Vin Chateau Maraux, J. A.
 Röder. 1868er Schloß Bollradier, A. Mos-
 ler. 1868er Steinberger Kabinett, D. Lei-
 den. 1862er Johannisberger, P. A. Mumm.
 Champagner, Jules Mumm; carte rose,
 L. Röderer; carte blanche, J. A. Röder.
 Das Menu und die Weine waren selbst-
 verständlich ausgeführt fein bei dem be-
 scheidenen Preis von 30 M. per Couvert.

Berlin, 19. Okt. Generalfeldmar-
 schall Graf Moltke feiert am 26. d. M.
 seinen 80. Geburtstag.

Borzhelm, 22. Okt. Das von
 Herrn August Bendiser der Neustadt Brög-
 ingen geschenkte neue Schulhaus ist fertig
 gestellt und wird nächsten Sonntag Vor-
 mittags 1/2 12 Uhr in feierlicher Weise seiner
 Bestimmung übergeben werden. (Pf. B.)

Württemberg.

Rotweil, 19. Okt. Heute Vormit-
 tag 11 1/2 Uhr sind die zwei von der Stadt
 entferntest gelegenen Werke der Pulver-
 fabrik durch eine Explosion zerstört worden.
 Der in einem derselben beschäftigte verheir-
 athete Arbeiter Dold ist getödtet; er hin-
 terläßt eine Wittve und ein Kind. Seinen
 erhaltenen Wunden nach fand er sich außer-
 halb der Werke. Der Direktor der Pulver-
 fabrik, der einem Freunde die Fabrik zeigte,
 passirte nur wenige Augenblicke vorher die
 Werke und war kaum außerhalb der Fabrik.

Ulm, 20. Okt. Heute Vormittag
 vor 12 Uhr fand bei der Einfahrt auf
 hiesigen Bahnhof eine Entgleisung statt, die
 mehrere Stunden Hemmnis verurlichte.
 Dem Postzug, der 11 Uhr 40 von München
 hieherkommt, widerfuhr das Unglück.

Ravensburg, 19. Okt. Als Kurio-
 sum erwähnt der „Oberschwäbische An-
 zeiger“, daß ein hiesiger Nebenbesitzer heute

den Ertrag von 3 Morgen Weinberg ver-
 handelte — gegen einen Regenschirm.

Bon der Gya ch, 19. Okt. Heute Mor-
 gen früh ereignete sich in der Fabrik Karls-
 thal bei Gaiertloch ein größlicher Unglücks-
 fall. Ein lediger junger Mann im Alter
 von 25 Jahren, der angeblich Aufseherdienste
 daselbst versieht, suchte, als eben das Werk
 in Bewegung gesetzt werden sollte, ein Kle-
 mensseil, durch welches die Maschine in Gang
 gebracht werden sollte, einzulegen, als er,
 vermutlich von einem Kleidungsstück erfasst,
 in das Räderwerk hineingeführt und in we-
 nigen Minuten in entsetzlicher Weise ver-
 stümmelt wurde. Die einzelnen Gliedmaßen
 waren nach allen Seiten geschleudert, der
 Kopf vom Rumpf getrennt und gänzlich
 zerstückelt und die Spuren des Blutes
 und die Gehirnmasse nach allen Seiten ver-
 spritzt. Der Verunglückte soll der einzige
 Sohn seiner betagten Eltern sein. Derselbe
 genoß den Ruf eines arbeitsamen, braven
 jungen Mannes. Es muß erwähnt wer-
 den, daß Unglücksfälle in der Fabrik Karls-
 thal äußerst selten sind und daß ein so
 schwerer seit ihrem mehr als 30jährigen
 Betrieb noch niemals vorkam. (N. L.)

Mengen, 17. Okt. Die heute er-
 folgte Einweihung des neuerbauten evan-
 gelischen Vetsaals war ein schönes Fest für
 unsere ganze Stadt, Katholiken und Evan-
 gelische wetteiferten miteinander in der Fest-
 freude.

□ Wildbad. Herr Kieser zum
 „Kühlen Brunnen“ wurde letzten Dienstag
 Abend in schwere Trauer versetzt. Dessen
 jüngste Kinder zwei blühende Mädchen von
 11 und 7 Jahren befanden sich auf dem
 Trottoir bei der Papier-Fabrikbrücke. Der
 Knecht des Güterbeförderer Fuchs hier war
 mit Steinkohlenfuhrn zur Papierfabrik be-
 schäftigt und fuhr um mit der schweren
 Last die höher gelegene Brücke leichter er-
 reichen zu können, etwas rasch hinauf. Die
 beiden Kinder wollten dem Wagen anschein-
 end ausweichen, das jüngste fiel jedoch so
 unglücklich, daß es vom hintern Rad des
 Wagens überfahren wurde, und nach kurzer
 Zeit den Geist aufgab. Die Theilnahme
 für die schwergeprüfte Familie ist eine all-
 gemeine. — Der Knecht, ein solider und
 hauptsächlich kinderfreundlicher Mann ist
 untröstlich, obgleich ihn an dem harten Un-
 glück keine Schuld trifft.

Letzten Dienstag den 19. Okt. kam der
 Ziegeleiarbeiter Mitschelle von Feld-
 renach in der Lehmgrube bei Otten-
 hausen jählings um's Leben. Derselbe
 wollte einen Wagen voll Lehm graben und
 abführen, als plötzlich eine größere Lehm-
 schichte sich über ihm löste und ihn leben-
 dig begrub. Der Wagen wurde zertrüm-
 mert, während die Pferde unbeschädigt
 blieben.

Stuttgart, 21. Okt. Kartoffel-
 Obst- und Krautmarkt. Leonhardsplatz:
 200 Sacke Kartoffeln à 3 M. — S bis
 3 M 50 S pr. Str. — Wilhelmplatz:
 150 Sacke Mostobst à 10 M. — S bis
 11 M. — S pr. Str. — Marktplatz: 10,000
 Stück Silberkraut à 6 M bis 8 M per
 100 Stück.

Esslingen, 18. Okt. Heff. Obst M. 8.
 80, Schweiz. M. 9. 50 pr. Str.

